

2. Schul-Nachrichten

über das Schuljahr von Ostern 1887 bis Ostern 1888.

1. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

	VIb.	VIa.	Vb.	Va.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	Sa.
Christliche } Religionslehre } } ev.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
	3	3	2	2	2	2	2	2	2	9
Deutsch	4	4	3	3	3	3	3	3	3	23
Latein	8	8	7	7	7	6	6	5	5	54
Französisch	—	—	5	5	5	4	4	4	4	27
Englisch	—	—	—	—	—	4	4	3	3	11
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	4	4	4	3	3	23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	5	5	5	5	5	36
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	—	14
Physik	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3
Chemie	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Schreiben	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	14
Summa	28	28	30	30	30	32	32	32	32	

B. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Gelehrte im Winterhalbjahr 1887/88.

Manen der Gelehrte.	Orbis maris von	VI a.	VI b.	Va.	VI b.	IV.	UIII.	OIII.	II.	Summa.
1. Dr. Snahe, Rektor.	II.							3 Satein	5 Mathematik 8 Deutsch 5 Satein	16
2. Kistert, Oberlehrer.	UIII und OIII.					2 Mathematik 7 Satein	5 Mathematik 2 Naturbeschreibung 6 Satein	4 Fremdsprache 3 Satein	3 Germanisch 2 Öconomie 3 Physik 3 Beschichte u. Geographie	23
3. Engemann, ordentlich Gelehrer.	IV.	1 Beschichte				2 Religion evangelisch		2 Religion		24
4. Sente, ordentlich Gelehrer.	VI b.		4 Deutsch 4 Rechnen 2 Naturbeschr. 1 Beschichte	4 Rechnen 2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.	8 Rechnen 2 Naturbeschr.		3 Satein	3 Englisch 4 Fremdsprache	24
5. Dr. Gaube, wissenschaftlicher Hilfslehrer.	Va.					5 Fremdsprache 2 Geographie 1 Beschichte		4 Englisch	4 Fremdsprache	24 + 4 Turnen.
6. Sata, katholischer Religionslehrer.		8 Satein				2 Religion katbolisch		2 Religion katbolisch		24
7. Dr. Bierth, wissenschaftlicher Hilfslehrer.	VI b.					7 Satein		2 Religion katbolisch 4 Fremdsprache 4 Englisch 2 Beschichte 2 Geographie	2 Religion katbolisch	24
8. Dr. Harborn, wissenschaftlicher Hilfslehrer.			8 Satein			5 Fremdsprache 2 Geographie		3 Deutsch		24
9. Sämtlich, Zeichenlehrer.		2 Zeichen	2 Geographie 2 Zeichen 2 Schreiben	2 Zeichen	2 Zeichen 4 Rechnen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	24
10. Kreis, technischer Gelehrer.	VI a.	4 Deutsch 4 Rechnen 2 Geographie 2 Naturbeschr. 2 Schreiben		2 Schreiben 3 Deutsch	2 Schreiben					21 + 6 Besang.
11. Dr. Grieb, Maschinenr.							2 Religion jüdisch			2
12. Hof, Gelehrer.							2 Religion jüdisch			2

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Fächer.

Ober- und Unter-Sekunda. Ordinarius: der Rektor.

Religionslehre. Komb. mit OIII. 2 Std. a. evangelisch: Geschichte der Kirche von ihren ersten Anfängen bis zur Reformation mit besonderer Berücksichtigung der Missionsgeschichte und eingehender Berücksichtigung der Reformationsgeschichte; das Wichtigste aus der neueren Kirchengeschichte bis zur Union. Das Sakrament der Taufe und des Abendmahls. Mitteilungen aus dem Leben der Dichter des Kirchenliedes. Drei Psalmen und ein Lied wurden neu gelernt, die gelernten wiederholt. Lehrbücher: Müller und Schulz, der religiöse Lernstoff; Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Engemann.

b. katholisch: Das Kirchenjahr. Der Kultus der Kirche. Die Sittenlehre im Zusammenhange. Kirchengeschichte der älteren und mittleren Zeit. Allgemeine Wiederholung der Religionslehre. Lehrbücher: Barthel, Religionsgeschichte; Storch, Kultus der katholischen Kirche. Faisa.

Deutsch. 3 Std. Schillers Gedichte nach Auswahl, Jungfrau von Orleans, Maria Stuart, Goethes Götz wurden gelesen und erklärt. — Dispositionsübungen, das Wichtigste aus der Poetik, Deklamationsübungen, freie Vorträge.

Themata der deutschen Aufsätze: a. für OIII: 1. Vita non domus, sed hospitium. 2. Gutta cavat lapidem non vi, sed saepe cadendo. (Nach der Chrie.) 3. Woburch beweist Johanna in Chinon ihre göttliche Sendung? (Klassenarbeit.) 4. Inhalt und Gedankengang der ersten katilinarischen Rede. 5. Gedankengang in Schillers Gedicht „Die Götter Griechenlands.“ 6. Der Ceres Trauer und Trost. (Klage der Ceres.) 7. Woburch hat sich Karl I. den Beinamen des Großen erworben? (Klassenarbeit.) 8. Welches Bild von der Lage der Maria Stuart gewinnen wir aus dem ersten Akte des Dramas? 9. Talbot und Burleigh, nach Schillers Marie Stuart. 10. Welche Umstände kamen Friedrich II. bei der Führung und glücklichen Beendigung des siebenjährigen Krieges zu statten? (Abituriententhema.)

b. für UII: Das Wort: „Zunge“. 2. Ende gut, alles gut. (Nach der Chrie.) 3. Gedankengang des ersten Monologes in Schillers Jungfrau von Orleans. (Klassenarbeit.) 4. Die vier Weltalter, nach Ov. Met. I, 80—150. 5. Das Siegesfest von Schiller, nach Inhalt und Form erläutert. 6. Das Familienleben, im Anschluß an Schillers Lied von der Glocke. 7. Das Thermometer. (Klassenarbeit.) 8. Welche Erwartungen sind am Ende des ersten Aktes in Maria Stuart angeregt? 9. Was bewog die Königin Elisabeth zur Beurteilung der Maria Stuart? 10. Die verderblichen und wohlthätigen Folgen des Krieges.

Der Rektor.

Latein. 5 Std. Repetition der Formenlehre und Syntax, nach Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik. Mündliche und schriftliche Übungen nach Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, 2. Teil. Lektüre: Cicero, Catilina I. und II. Caesar, de bello civili, I. — Ovid, Metamorph. lib. I, II, III. mit Auswahl. Memorieren geeigneter Abschnitte.

Der Rektor.

Französisch. 4 Std. Das Fürwort, Kasus der Verben, Infinitiv, Konjunktionen nach Plöb, Schulgrammatik. Repetition; mündliche und schriftliche Übungen. Lektüre: Thiers, Napoléon à Sainte-Hélène, nach Weihnachten aus Plöb Chrestomathie ausgewählte Stücke von Corneille, Racine, Boileau. Memorieren geeigneter Abschnitte. Im letzten Halbjahre wurden in OII. folgende Aufsätze angefertigt:

1. L'Oder de Ratibor à Stettin. 2. Vie de William Pitt, fils du comte de Chatam. 3. Expédition de Napoléon Ier en Russie. 4. Les guerres d'Alexandre le Grand.

Dr. Faulde.

Englisch. 3 Std. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Formenlehre und Syntax. Die Einübung der Syntax wird nach Sonnenburg, Grammatik der englischen Sprache, Sekt. 36—42, beendigt. Lektüre: Ausgewählte Reden englischer Staatsmänner, I. und II.

Dr. Faulde.

Geschichte und Geographie. 3 Std. Repetition der griechischen und römischen Geschichte nach Andrae, Grundriß der Weltgeschichte. (2 Std.) Mathematische Geographie und Repetition der europäischen Länder mit Rücksicht auf Kultur, Handel und Gewerbe. (1 Std.) Lehrbücher: Daniel, Leitfaden und Lange, Volksschulatlas.

Engemann.

Mathematik. 5 Std. Rechnende Geometrie nach Rambly, Planimetrie. Lösung geometrischer Konstruktionsaufgaben. Exponentialgleichungen, Logarithmen, Progressionslehre, Zinsseszins- und Renten-

rechnung. Stereometrie, Trigonometrie, Repetition der gesamten Elementarmathematik. Aufgaben bei der Reifeprüfung Ostern 1888:

1. Das vierte Glied einer arithmetischen Progression ist 8, das siebente 14, die Summe 72; welches ist das Anfangsglied, das letzte Glied und die Anzahl der Glieder?

$$2. \frac{\sqrt{7x-5}}{3} - \frac{5}{\sqrt{7x+4}} = \frac{\sqrt{7x-20}}{3}$$

3. Ein Dreieck zu konstruieren aus $a + b$, $h_a + h_b$ und c . 4. Zur Berechnung eines Dreiecks sind gegeben $\alpha = 65^\circ 18' 12''$, $\beta = 58^\circ 22' 18''$ und $J = 564 \text{ m}$. Wie groß sind die drei Seiten? Außerdem wurden noch folgende Aufgaben gestellt und gelöst: 1. Die Stadt Ratibor macht eine Anleihe von 500000 Mark und will dieselbe in 40 Jahren dadurch tilgen, daß jährlich eine bestimmte Summe, in der die Zinsen mit begriffen sind, bezahlt wird. Welcher Betrag ist hierfür in den städtischen Etat auszuwerfen, wenn 4 Prozent Zinsen gerechnet werden? 2. Drei Zahlen stehen in geometrischer Progression; die größte übertrifft die kleinste um 15, die Differenz der Quadrate der größten und kleinsten verhält sich zur Summe der Quadrate aller Zahlen wie 5:7. Welche Zahlen sind es?

Der Rektor.

Physik. 3 Std. Allgemeine Eigenschaften der Körper; Gleichgewicht fester, flüssiger und luftförmiger Körper, Wärmelehre, Akustik nach Rambly, Physik. Oberlehrer Ahtert.

Chemie. 2 Std. OII. Anorganische Chemie nach Vorscheid, Leitfaden der anorganischen Chemie. Oberlehrer Ahtert.

Naturbeschreibung. 2 Std. VII. Die Lehre vom Bau der Pflanzen und vom Bau des menschlichen Körpers nach Vock, Bau des menschlichen Körpers. Anfangsgründe der Mineralogie. Oberlehrer Ahtert.

Zeichnen. 2 Std. Zeichnen nach Gipsen: Ornamente, fortschreitend bis zum Zeichnen nach Köpfen, Händen, Blättern u. s. w., auch Federzeichnungen; Linearzeichnen, Perspektive. Sämisch.

Ober- und Unter-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Ahtert.

Religionslehre. OIII. komb. mit II. 2 Std.

Untertertia komb. mit IV. 2 Std. a. evangelisch: Bibelfunde des alten und neuen Testaments, Lektüre des Lukasevangeliums und der Apostelgeschichte. Geographie von Palästina Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstückes. Das Kirchenjahr. 7 Kirchenlieder und ein Psalm wurden gelernt. Lehrbücher: Müller und Schulz, der religiöse Lernstoff. Noack, Hilfsbuch. Engemann.

b. katholisch. Das Hauptstück vom Glauben und Fortsetzung der Lehre von den Sakramenten. Lehre von den Weihungen, den Ceremonien und dem Kirchenjahr. Biblische Geschichten des neuen Testaments von 40 bis zu Ende. 7 Kirchenlieder. Lehrbücher: Diözesan-Biblische Geschichte und Diözesan-Katechismus; Storch, Kultus der katholischen Kirche. Faika.

Deutsch. 3 Std. Zusammenfassende Übersicht über die Satz- und Formenlehre. Direkte und indirekte Rede. Anleitung zum Disponieren. Lesen und Erklären ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsied 2. T. 1. Abt. und Homers Odyssee in der Vossischen Übersetzung. Aufsätze und Übersetzungen. 10 Gedichte wurden gelernt. Dr. Maydorn.

Latein. Overtertia. 6 Std. Die Konjunktionen, die verschiedenen Participialkonstruktionen, consecutio temporum, Umgestaltung der oratio obliqua in die recta und umgekehrt nach Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik und Süssle, I. Teil. 3 Std. Engemann.

Lektüre: Caesar de bello gallico VI. und VII. und aus Siebelis, Tiroc. poeticum. 3 Std. Der Rektor.

Untertertia. 6 Std. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre, der Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik, Wittich, Lehrbuch, III. Teil und Süssle, I. Teil. Gelesen wurde aus Caes. d. b. G. II. und III.

1 Stunde wurde zur Lektüre der Dichter aus Tirocinium poeticum von Siebelis verwandt. Engemann.

Französisch. Obertertia. 4 Std. Formenlehre des Substantivs, Adjectivs, Adverbs, das Zahlwort, die Präpositionen, Wortstellung, Gebrauch der Zeiten und Moden, nach Plöz, Schulgrammatik 29–57. Lektüre: Frédéric le Grand, Histoire de la guerre de sept ans. Oberlehrer Ahtert.

Untertertia. 4 Std. Die unregelmäßigen Verben, reflexive und unpersonliche Verben, nach Plöz, Schulgrammatik 1–28. Lektüre: Souvestre, Au coin du feu. Dr. Gierth.

Englisch. Obertertia. 4 Std. Einübung der Syntax, Repetition der Formenlehre nach Sonnenburg, 23–35. Lektüre: Marryat, the Children of the New Forest. 8 Gedichte wurden gelernt. Dr. Faulde.

Untertertia. 4 Std. Das Alphabet, Leseübungen, Deklination und Konjugation; Adjektiv, Adverb, Zahlwörter, Fürwörter, Komparation, nach Sonnenburg, 1–22. Dr. Gierth.

Geschichte und Geographie. 4 Std. Deutsche Geschichte von 1648 bis in die neueste Zeit mit besonderer Hervorhebung der Entwicklung des preussischen Staates nach Andrae. Die außereuropäischen Erdteile und Geographie Deutschlands, nach Daniel, Leitfaden und Lange, Volksschulatlas. Dr. Gierth.

Rechnen und Mathematik. Obertertia. 5 Std. Fortgesetzte Übungen in den bürgerlichen Rechnungsarten. (1 Std.) — Lehre von den Proportionen, Gleichungen 2. Grades, Potenz- und Wurzellehre. (2 Std.) — Lehre von der Ähnlichkeit, Polygone, Berechnung des Kreises, nach Rambly, Planimetrie, 128–165. (2 Std.) Oberlehrer Ahtert.

Untertertia. 5 Std. Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung nach Blümel, 6. Heft. (1 Std.) In der Algebra die 4 Spezies, Gleichungen des 1. Grades, Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel. (2 Std.) In der Geometrie die Lehre vom Kreise und vom Flächeninhalt geradliniger Körper, Verwandlungen und Teilung nach Rambly, Planimetrie, 82–127. (2 Std.) Oberlehrer Ahtert.

Naturbeschreibung. 2 Std. Im Sommer: Botanik mit Berücksichtigung des natürlichen Systems und Hervorhebung der Monokotyledonen. Im Winter: Insekten, Spinnen, Krustentiere, Repetition. Lehrbuch: Leunis, Analytischer Leitfaden. Oberlehrer Ahtert.

Zeichnen. 2 Std. Zeichnen nach Gipsornamenten mit 2 Kreiden. Projektionslehre, Linearzeichnen. Zeichnen der Säulenordnungen, sowie einfacher Maschinenteile und Bauzeichnungen. Sämisch.

Quarta. Ordinarius: Engemann.

Religionslehre, komb mit VIII. 2 Std.

Deutsch. 3 Std. Die Eigentümlichkeiten der deutschen Formenlehre, starke Biegung der Zeitwörter, die Konjunktionen, Rektion des Kasus und die Wortbildungslehre. Gelegentliche Mitteilungen aus der Synonymik. Erweiterung der Lehre vom zusammengesetzten Satz. Orthographische Übungen. Als Aufsätze: Beschreibungen und Schilderungen. 10 Gedichte wurden gelernt. Hopf und Paulsick, 1. T. 3. Abt., Damm und Miendorf, Leitfaden. Dr. Gierth.

Latein. 7 Std. Wiederholung der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre und der Grundregeln. Genaue Einübung der Konstruktionen des Accus. c. inf. und des Abl. abs. Die Kasuslehre nach Ellendt, lateinische Grammatik, Wittich, Lesebuch, Teil III. und Süpfe, Teil I. Lektüre aus Wesslers Herodot und aus Cornelius Nepos: Miltiades. Engemann.

Französisch. 5 Std. Die regelmäßige Konjugation und die gebräuchlichsten unregelmäßigen Zeitwörter nebst dem Wichtigsten über Für- und Zahlwort, nach Plöz, Elementargrammatik 61–112. Dr. Faulde.

Geschichte und Geographie. 4 Std. Die Hauptsachen der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders mit Einschaltung des Notwendigsten über die Barbarenvölker. Geschichte der Römer bis Titus, nach Andrae. (2 Std.) Dr. Maydorn.

Die Grundlehren der mathematischen und physischen Geographie. Erdteile außer Europa. Mitteilungen aus der Produktenkunde. Lehrbücher: Daniel, Grundriß und Lange, Atlas. (2 Std.) Dr. Gierth.

Rechnen und Mathematik. 5 Std. Die bürgerlichen Rechnungsarten. Zusammengesetzte Regelbetri, Zinsrechnung (2 Std.) nach Blümel, Heft 5. 1 Stunde Kopfrechnen. Henke. — In der Geometrie bis zur Lehre von den Dreiecken und Parallelogrammen, nach Rambly 1–81. Lösung von Konstruktionsaufgaben. (2 Std.) Oberlehrer Achtert.

Naturbeschreibung. 2 Std. Im Sommer: Das Pflanzenreich nach dem Linné'schen Systeme mit Hervorhebung der für Ökonomie und Technik wichtigsten Arten. Hervorhebung der Fruchtbildung. Im Winter: Reptilien, Fische und Insekten nach Leunis, Analytischer Leitfaden. Henke.

Zeichnen. 2 Std. Naturzeichnen mit 2 Kreiden auf Tonpapier, zuerst nach Holz- und Drathmodellen, dann nach einfachen Ornamenten in Gips. Linearzeichnen; im 4. Quartal Arbeiten mit Tusche. Sämisch.

Quinta. Ordinarius von Va: Dr. Faulde, von Vb: Dr. Giertth.

Religionslehre. 2 Std. a. evangelisch Va, Vb, VIa VIb. komb. Die biblischen Geschichten des neuen Testaments; aus dem Katechismus das dritte Hauptstück mit Erklärungen und den dazu gehörigen Bibelstellen. 8 Kirchenlieder. Lehrbücher: Müller und Schulz, der religiöse Lernstoff. Preuß, biblische Geschichten. Sämisch. — b. katholisch: Va und Vb. komb. Biblische Geschichten des neuen Testaments von 1–40. Die 25 Lektionen des kleinen Diözesan-Katechismus. Das Wichtigste über die heiligen Sakramente. Gebote und 8 Lieder für die kirchlichen Feste. Faika.

Deutsch. 3 Std. Übungen im Lesen und Wiedererzählen, Besprechung des Gelesenen. Der einfache, erweiterte und zusammengesetzte Satz. Die Präpositionen. Regeln über die Orthographie und Interpunktion. Diktate, zuweilen kleine Aufsätze erzählenden oder beschreibenden Inhalts. 12 Gedichte wurden gelernt. Lehrbücher: Damm und Niendorf, Leitfaden; Hopf und Paulsied. 1. T. 2. Abt.

Va Kreis, Vb Dr. Maydorn.

Latein. 7 Std. Wiederholung der regelmäßigen, Erlernen der unregelmäßigen Formenlehre, die Präpositionen, Adverbien, Zahlwörter nach Wittich, Lehrbuch, II. Teil. Die conjugatio periphrastica, der Accus. c. Inf., die Konstruktion des Abl. abs. wurde bei der Lektüre erläutert. Anfang zusammenhängender Lektüre aus Weller, Erzählungen aus Herodot.

Va Faika, Vb Dr. Maydorn.

Französisch. 5 Std. Orthographische und Leseübungen, die Deklination, die Konjugation von avoir und être, die regelmäßige Formenlehre nach Ploetz, Elementarbuch 1–50.

Va Dr. Faulde, Vb Dr. Giertth.

Geschichte und Geographie. 3 Std. Altdeutsche Sagen und Geschichten, Repetition des Pensums der Sexta nach Schillmann, Vorschule der Geschichte. (1 Std.)

Va Dr. Faulde, Vb Dr. Maydorn.

Bodengestalt, Lage der Länder, Gebirge, Flüsse und Städte Europas. Wiederholung des Pensums der VI. Geographie Deutschlands. Anleitung zum Kartenzeichnen. (2 Std.) Lehrbücher: Daniel, Leitfaden und Lange, Volksschulatlas.

Va Dr. Faulde, Vb Dr. Giertth.

Rechnen. 4 Std. Das Zahlensystem und die Dezimalbrüche nach Blümel, Heft 4 und 5 Regelbetri. 1 Std. Kopfrechnen.

Va Henke, Vb Sämisch.

Naturbeschreibung. 2 Std. Im Sommer: Terminologie der Pflanzen und deren Einübung an lebenden Exemplaren mit Hervorhebung der Blütenteile und Blütenstände. Im Winter: Vögel nach Leunis, anal. Leitfaden.

Va Henke, Vb Henke.

Schreiben. 2 Std. Kurze Durchnahme der Formen nach den kalligraphischen Gesetzen. Textschreiben. Einübung der Kanzleischrift.

Va Kreis, Vb Sämisch.

Zeichnen. 2 Std. Zeichnen von Blumen, Ornamenten, Geräten, Landschaften mit Schattierung, nach Vorzeichnung des Lehrers an der Wandtafel.

Sämisch.

Sexta. Ordinarius von VIa: Kreis, von VIb: Henke.

Religionslehre. a. evangelisch. 2 Std. komb. mit V.

Sämisch.

b. katholisch. 3 Std. VIa und VIb komb. Die biblischen Geschichten des alten Testaments. Sämtliche Lektionen des kleinen Katechismus. Das Hauptstück von der Hoffnung und der Liebe. Das Wichtigste aus den heiligen Sakramenten der Buße und des Altars. Geographie von Palästina. 8 Lieder und Gebete. Faika.

Deutsch. 4 Std. Kenntnis der Wortarten. Die Flexion der Substantiva, Adjektiva, Pronomina, Konjugation, Komparation. Lehre vom einfachen Satz. Übungen im Lesen und Wiedererzählen, orthographische Übungen. 12 Gedichte wurden gelernt. Lehrbücher: Damm und Niendorf, Leitsaden und Gopp und Paulsiek, 1. T. 1. Abt. VIa Kreis, VIb Henke.

Latein. 8 Std. Regelmäßiges Substantivum, Adjektivum, Verbum. Die allgemeinen Genusregeln. Übungen im Übersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche und umgekehrt, innerhalb des einfachen Satzes nach Wittich, Lehrbuch des Lateinischen. Teil I. VIa Faika, VIb Dr. Maydorn.

Geschichte und Geographie. 3 Std. Griechische und römische Sagen und Geschichten nach Schillmann, Vorschule der Geschichte. (1 Std.) VIa Engemann, VIb Henke.

Die allgemeinen Grundbegriffe aus der physischen und mathematischen Geographie wurden kurz veranschaulicht und eine oro- und hydrographische Übersicht der Erdoberfläche gegeben. Geographie des preussischen Staates, nach Daniel, Leitsaden und Lange, Volksschulatlas. (2 Std.)

VIa Kreis, VIb Sämisch.

Rechnen. 4 Std. Die vier Spezies in unbenannten und benannten ganzen Zahlen wurden wiederholt. Rechnen mit Brüchen, Verwandlung ganzer und gemischter Zahlen in unechte Brüche und umgekehrt, nach Blümel, 4. Heft. 1 Stunde wurde zum Kopfrechnen verwandt. VIa Kreis, VIb Henke.

Naturbeschreibung. 2 Std. Im Sommer: Demonstrative Botanik meist an mitgebrachten Pflanzen, mit besonderer Hervorhebung der Blatt- und Stengelgebilde. Im Winter: Säugetiere mit Hervorhebung der im Haushalt der Natur wichtigsten Arten nach Leunis, analytischer Leitsaden.

VIa Kreis, VIb Henke.

Schreiben. 2 Std. Deutsche und lateinische Schönschrift. Die arabische und römische Zahl. VIa Kreis, VIb Sämisch.

Zeichnen. 2 Std. Elementarunterricht im Freihandzeichnen. Gerade und krumme Linien zu Figuren verbunden, vom Lehrer an die Tafel gezeichnet. VIa Sämisch, VIb Sämisch.

An dem seitens der Anstalt erteilten Religionsunterrichte haben sämtliche Schüler der betreffenden Konfession teilgenommen.

Jüdischer Religionsunterricht.

1. Abteilung. OII, UII, OIII kombiniert. 2 Std. Die Pflichtenlehre. Jüdische Geschichte vom babylonischen Exil bis zum Abschluß des Talmuds. Lehrbücher: Levy, biblische Geschichte und Herrheimer, Glaubens- und Pflichtenlehre. Dr. Fried.

2. Abteilung. UIII und IV kombiniert. 2 Std. Die Glaubenslehre. Biblische Geschichte von Josua bis zum babylonischen Exil. Lehrbücher: Levy und Herrheimer. Dr. Fried.

Im Winterhalbjahr wurden beide Abteilungen vereinigt unterrichtet.

3. Abteilung. V und VI kombiniert. 2 Std. Die zehn Gebote, das Gebet, die Festtage und die Einteilung der heiligen Schrift. Biblische Geschichte von der Schöpfung bis Josua. Lehrbücher: Levy, und Herrheimer. Lehrer Bod.

Mitteilungen über den technischen Unterricht. *)

Turnen. 4 Std. Im Sommer wurden sämtliche Schüler gemeinsam Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11–12 Uhr durch Vorturner in 14 Riegen unter Aufsicht des Turnlehrers unterrichtet. Im Winter turnte jede Klasse wöchentlich eine Stunde, und zwar Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 4–5 Uhr in dem zur Turnhalle eingerichteten großen Saale der städtischen Simultanschule. Es wechselten in jeder Stunde Gerätturnen mit Freiübungen bezw. Stabübungen ab; im Sommer wurde auch das Turnspiel gepflegt. Turnausflüge einzelner Klassen, sowie der ganzen Schule fanden während des ganzen Jahres statt. — Auf Grund ärztlichen Attestes waren vom Turnen gänzlich dispensiert 8 (aus VII: 2, VIII: 1, IV: 2, VI: 3), vom Gerätturnen: 3. Dr. Faulde.

Gesang. 6 Std. Im ersten Chor sind die geübten Sänger der Klassen IV–OH, im zweiten Chor die stimmbegabten Schüler der Klassen V und VI, im dritten Chor die weniger geübten Sänger der Klassen V und VI. Jede Abteilung hat 2 Gesangstunden. Gebraucht wird: Rothe, Liederstrauß, Teil I und II. Kreis.

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Breslau.

1887. 8. März. Nachdem durch Circular-Erlaß vom 25. Juni 1883 die Behörden Anweisung erhalten haben, der Bestellung von Papier für ihren Bedarf das Ries zu 1000 Bogen als Einheit zu Grunde zu legen, empfiehlt es sich, diesen Zahlungsmodus auch in den Schulunterricht einzuführen, namentlich bei Einführung von Rechenbüchern ist die Aufnahme des neuen Modus zu beachten.

8. März. Diejenigen Zeichenlehrer, welche mit der vollen Zahl der Pflichtstunden an einer Schule beschäftigt sind, sind verpflichtet, an den allgemeinen Konferenzen des Lehrerkollegiums teilzunehmen; sie sind stimmberechtigt für alle Fragen der Disciplin und bezüglich der Beurteilung der Schüler für die von ihnen vertretenen Lehrgegenstände. Dem Urtheile über die Leistungen im Zeichnen kann an realistischen Anstalten eine bestimmte Bedeutung für die Frage der Versetzung eines Schülers zugewiesen werden.

9. März. Mitteilung, daß die Verwaltung der zur Unterstützung der Hinterbliebenen von Lehrern etatsmäßig bestimmten Fonds vom 1. April ab dem Provinzial-Schulkollegium überwiesen ist.

9. März. Es ist zu berichten, welche Schulgeldebeträge in den einzelnen Klassen vom 1. April ab erhoben werden.

21. März. Das Provinzial-Schulkollegium übersendet Abschrift eines Ministerial-Erlasses vom 22. Februar 1887 (U. II. 5431), durch welchen die seitherige höhere Bürgerschule zu Ratibor als Realprogymnasium anerkannt wird. Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß der Herr Reichskanzler die Anerkennung der Anstalt als eines im Sinne des § 90, 2b Teil 1 der Wehordnung vom 28. September 1875 berechtigten Realprogymnasiums die nach Versetzung in die Klasse B, Abteilung c des demnächst zu veröffentlichenden Gesamtverzeichnisses der militärberechtigten höheren Lehranstalten bekannt machen wird.

*) Ministerialerlaß vom 31. März 1882.

Der Unterricht im Turnen ist für alle Schüler obligatorisch; Befreiung davon hat der Rektor auf Grund ärztlichen Zeugnisses in der Regel nur auf die Dauer eines Halbjahres zu erteilen.

Der Unterricht im Singen ist für die zwei untersten Klassen mit je 2 wöchentlichen Stunden obligatorisch; Befreiung davon hat der Rektor auf Grund ärztlichen Zeugnisses, in der Regel nur auf die Dauer eines Semesters zu erteilen; diese erstreckt sich jedoch nicht auf den die theoretischen Elementarkenntnisse enthaltenden Teil des Unterrichts. Auch in den Klassen von Quarta an aufwärts sind die Schüler zur Teilnahme an dem von der Schule dargebotenen Gesangunterrichte verpflichtet; doch hat der Rektor diejenigen Schüler von der Teilnahme zu befreien, deren Eltern auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses um die Dispensation nachsuchen, oder deren Mangel an Befähigung zum Singen von dem Gesanglehrer konstatiert wird.

sowie, daß der Herr Reichskanzler der gedachten Anstalt verliehenen Berechtigung rückwirkende Kraft zu Gunsten derjenigen Schüler beigelegt hat, welche nach einjährigem Besuche der obersten Klasse zu Ostern 1886 die Reiseprüfung bestanden haben.

18. April. Bei der Aufstellung statistischer Nachrichten über den Besuch der höheren Lehranstalten in Preußen ist daran festzuhalten, daß alle Nichtpreußen, auch wenn sie im Schulorte ihren Wohnsitz haben, als Ausländer aufzuführen sind. In Bezug auf die Trennung der Inländer „aus dem Schulort“ und „von auswärts“ ist der Wohnort der Eltern, bezw. des Vaters und nach dessen Tode der Mutter oder der Pflegeeltern maßgebend.

29. April. Die Nachweisungen in Bezug auf Lebensstellung und Wohnort der Deforcierten sind am 1. Oktober alljährlich einzureichen.

1. Mai. Der Lehrplan für das Schuljahr 1887/88, sowie der Stundenplan werden genehmigt.

4. Mai. In dem nächsten Verwaltungsberichte über die Schuljahre 1885/86, 1886/87, 1887/88 ist unter der Rubrik: „Statistisches“ zu berichten: 1. Ueber das Maaß der Beteiligung der Bevölkerung an dem Besuche der Schule überhaupt und einzelner Kategorien insbesondere, eventuell auch über das Maaß der Beteiligung einzelner Berufsstände, Konfessionen; 2. über den Prozentsatz der Versetzungen und des Bestehens der Reiseprüfungen.

10. Mai. Anfang Oktober wird an der königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin ein sechsmonatlicher Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern eröffnet. Meldungen sind bis zum 1. Juli einzureichen.

18. Mai. Abschrift eines Ministerial-Erlasses, wonach von jetzt ab kein zur Ausbildung als Turn-, Zeichen-, Taubstummlehrer u. zugelassener Lehrer ohne spezielle Genehmigung des Ministers während der Dauer des Kursus aus seinem Amte entlassen werden darf.

18. Mai. Den Lehrern wird die Teilnahme an polnischen Vereinen, welchen Namen diese Vereine auch führen mögen, unbedingt untersagt.

23. Mai. Abschrift eines Ministerial-Erlasses, wonach bei Schulen, deren Lehrer sich an den am 5., 6. und 7. Juni in Breslau stattfindenden Musikaufführungen beteiligen wollen, eine Verlängerung der Pfingstferien eintreten kann.

1. Juni. Die Berufung des Dr. Maydorn wird genehmigt.

15. Juni. Für zweckmäßige Aufbewahrung und regelmäßige Katalogisierung der in der Sammlung vorhandenen früh- und vorgeschichtlichen Altertümer, wie Stein-, Bronze- und Eisengeräte, Urnen u. ist zu sorgen.

25. Juli. Es wird ein Exemplar der Schrift des Dr. Zenker, welche die totale Sonnenfinsternis vom 19. August d. J. behandelt, übersandt zur Benutzung als Leitfaden für die den Schülern zu gebende Unterweisung.

4. August. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses, wonach die Bestimmungen wegen Fortgewährung des Civildienstinkommens an außeretatmäßige Beamte während ihrer Einberufung zu den gewöhnlichen militärischen Friedensübungen künftig auch auf die wissenschaftlichen Hilfslehrer an höheren Lehranstalten in Anwendung zu bringen ist; es ist jedoch thunlichst für eine kostenfreie Vertretung jener Lehrer Sorge zu tragen.

28. September. Mitteilung einer Ministerial-Verfügung, betreffend die Versetzungen, wonach eine halbjährige Versetzung für die Klassen VI—III sup. einschließlich auch fernerhin verboten, bei den Klassen II und I unter Umständen ausnahmsweise gestattet ist. „Ist nämlich die II einerseits und die I andererseits in untergeordnete Cötus geteilt, so wird eine Versetzung innerhalb der beiden untergeordneten Cöten der II bezw. der I zu Michaelis zwar mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden, aber doch nicht absolut ausgeschlossen sein. Sind dagegen Unter- und Oberprima auf der einen, Unter- und Ober-Sekunda auf der anderen Seite vereinigt, so kann der Übergang von der Unterstufe nach der Oberstufe der II, bezw. der I leichter gestattet werden, weil der betreffende Schüler denselben Kursus weiter verfolgt. Ausgeschlossen

bleibt in dem einen wie in dem anderen Fall die Versetzung zu Michaelis bei dem Übergang von Ober-Sekunda nach Unter-Prima."

1. Oktober. Auf das „Verzeichnis der Kunstdenkmäler Schlesiens von dem Königl. Regierungs-Baumeister Lutsch,“ wovon der 1. Band und die 1. Lieferung vom 2. Bande bei W. G. Korn in Breslau erschienen ist, wird aufmerksam gemacht.

18. Oktober. Eine Besichtigung der im Jahre 1888 zu Melbourne stattfindenden internationalen Ausstellung, welche auch das ganze Gebiet des Unterrichtswesens umfassen soll, wird von Staatswegen nicht beabsichtigt.

17. November. Es ist über die seit Ostern 1887 an dem Realprogymnasium beschäftigten Kandidaten zu berichten, sowie ob Kandidaten und Hilfslehrer, die vor Ostern 1884 an der Anstalt beschäftigt gewesen sind, sich gegenwärtig in Schlesien aufhalten, ohne bisher eine feste Anstellung gefunden zu haben.

6. Dezember. Die Ferien für das Jahr 1888 werden festgesetzt: **Ostern:** Schulschluß: Sonnabend, den 24. März, Anfang des neuen Schuljahres: Montag den 9. April; **Pfingsten:** Schulschluß: Freitag, den 18. Mai, Schulanfang: Donnerstag, den 24. Mai; **Sommerferien:** Schulschluß: Freitag, den 6. Juli, Schulanfang: Mittwoch, den 8. August; **Michaelisferien:** Schulschluß: Sonnabend, den 29. September, Schulanfang: Donnerstag, den 11. Oktober; **Weihnachtsferien:** Schulschluß: Sonnabend, den 22. Dezember, Schulanfang: Montag, den 7. Januar 1889.

10. Dezember. Am 24. Februar 1888 ist in Berlin für die abzuhaltende Turnlehrerprüfung Termin anberaumt. Meldungen sind bis zum 1. Januar an das Provinzial-Schul-Kollegium einzureichen.

30. Dezember. Die Zulassung der Abiturienten, welche sich zur Entlassungsprüfung gemeldet haben, wird genehmigt.

1888. 10. Januar. Der jüdische Religionsunterricht verbleibt gemäß Ministerial-Erlaß vom 30. April 1875 fakultativ. Die allgemeine Aufsicht über denselben führt der Rektor der Anstalt. Der Religionslehrer ist demselben unterstellt und hat hinsichtlich der regelmäßigen Erteilung der Lehrstunden dieselben Pflichten zu erfüllen, die allen anderen Lehrern der Anstalt obliegen.

24. Januar. Es entspricht nicht der maßgebenden Bestimmung, daß einzelne Probekandidaten zeitweise bis zu einem Semester nur mit je 4—5 Stunden wöchentlich beschäftigt worden sind. Auch kann es nicht gebilligt werden, daß Kandidaten während des ganzen Schuljahres nur in einem Fache beschäftigt werden.

29. Januar. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß sich die Leiter der Anstalten bezüglich der bei ansteckenden Krankheiten zu ergreifenden Maßregeln zunächst an den Kreislandrat, bezw. die Ortsbehörde zu wenden haben.

31. Januar. Es wird genehmigt, daß von Ostern 1888 ab Wossidlo's Leitfaden der Zoologie für höhere Lehranstalten, Berlin 1886, (Weidmanns Verlag) an Stelle des seither benützten analytischen Leitfadens der Zoologie von Leunis successiv in den Unterrichtsgebrauch genommen werde.

2. Februar. Die Zöglinge der OII. Gayda und Rudnick werden zu der demnächst bevorstehenden Reiseprüfung zugelassen. Als Termin für die mündliche Prüfung wird Dienstag, der 28. Februar, festgesetzt.

11. März. Es wird genehmigt, daß am Mittwoch, den 21. März, an dem die katholischen Schüler der Anstalt zur ersten Kommunion geführt werden, der Unterricht ausgesetzt werde.

12. März. Der Rektor wird ermächtigt, an der Anstalt die Trauerfeierlichkeit für Se. Majestät den Hochseligen Kaiser und König am Tage der Beisetzung abzuhalten.

13. März. Infolge Allerhöchster Bestimmung wird verordnet, daß für weiland Se. Majestät den in Gott ruhenden Kaiser und König Wilhelm eine Gedächtnisfeier am 22. März d. J. stattzufinden hat.

III. Chronik der Anstalt.

Das vorige Schuljahr wurde Sonnabend, den 2. April, mit der Bekanntmachung der Versetzungen und Verteilung der Censuren geschlossen. Gleichzeitig wurde damit die feierliche Entlassung der Abiturienten, in deren Namen Wilhelm Spazier die Abschiedsrede hielt, verbunden.

Das neue Schuljahr wurde Montag, den 18. April, in herkömmlicher Weise eröffnet.

Infolge der sich als notwendig erwiesenen Teilung der Quinta wurde mit Beginn des neuen Schuljahres eine neue Lehrkraft erforderlich. Dieselbe wurde in der Person des bisher am Königlichen Gymnasium zu Hirschberg beschäftigten Herrn Dr. Maydorn gewonnen, welcher als wissenschaftlicher Hilfslehrer am 21. April seine Lehrthätigkeit begann.

Vom 5. bis zum 13. Mai war der technische Lehrer Herr Kreis zu einer Schwurgerichtssitzung einberufen.

Am 8. Mai führte Herr Religionslehrer Faika die von ihm vorbereiteten Schüler der Anstalt zur ersten heiligen Kommunion. Der Feier, welche in der Kuratalkirche abgehalten wurde, wohnte der Rektor mit einem Teile des Lehrerkollegiums bei.

Am 12. Mai war Herr Henke beurlaubt.

Die Pfingstferien dauerten vom 28. Mai bis 2. Juni.

Am 6. Juni war Herr Kreis beurlaubt.

Am 8. Juni unternahmen die einzelnen Klassen der Anstalt ihre Schulspaziergänge unter Führung ihrer Ordinarien. Die beiden Sexten waren zu Fuß über Binkowitz und Tworkau nach Kreuzenort marschirt, wo sie auf dem im fürstlichen Parke gütigst zur Verfügung gestellten Platze sich tummelten; die Eisenbahn führte sie mit einem Güterzuge um 8 Uhr nach Ratibor zurück. Mit demselben Zuge kamen die Schüler der Quarta zurück, welche früh nach Annaberg gefahren waren und nach Besichtigung des Schillersdorfer Parkes die Landdecke besucht hatten. Das Ziel der beiden Quinten war Rauden; sie fuhren früh nach Summin, marschirten von dort über den Aussichtsturm nach Rauden, besichtigten nach angemessener Rast den Park und verbrachten den Nachmittag im herrlich gelegenen Buk. Der Rückmarsch nach Summin erfolgte über Zwonowitz. Einen weiten und anstrengenden Marsch hatten die vereinigten Tertian und Sekunden gewählt. Dieselben fuhren zunächst früh bis Station Leschnitz, erklimmen darauf den Annaberg und marschirten nach Besichtigung der Sehenswürdigkeiten nach dem herrlich gelegenen Forsthaufe von Czarnostin. Nach längerer Rast wurde der Weg über Salesche nach Slawenitz fortgesetzt, das Schloß, die Kirche, der alte und der neue Park besichtigt und dann von dort die Rückfahrt nach Ratibor angetreten. Die Ausflüge waren vom schönsten Wetter begünstigt und verliefen ohne jeglichen Unfall.

Die Sommerferien dauerten vom 8. Juli bis 10. August.

Am 1. September fiel der Unterricht aus, um den Schülern Gelegenheit zu geben, einem Manöver beizuwohnen.

Am 2. September Vormittags 8 Uhr wurde das Sedanfest in üblicher Weise durch einen Festaktus gefeiert; die Festrede hielt Herr Dr. Maydorn.

Am 17. September (Sonnabends) fand nachmittags ein gemeinschaftlicher Turn-Ausflug sämtlicher Klassen statt, an welchem sich ein großer Teil des Lehrerkollegiums beteiligte. Unter Vorantritt des Trommler- und Pfeiferkorps marschirten die Klassen um 2 Uhr von der Anstalt ab, führten in der Gegend der Lukafine und Obora ein Kriegsspiel, das von den Herren Dr. Faulde und Dr. Maydorn geleitet wurde, aus und rückten um 6 Uhr wieder in die Stadt ein.

Die Michaelisferien dauerten vom 28. September bis zum 10. Oktober.

Am 22. Oktober war Herr Kreis beurlaubt.

Am 25. und 26. Oktober war Herr Dr. Gierth beurlaubt.

Vom 2. bis zum 17. November war der Rektor zu einer Schwurgerichtssitzung einberufen.

Vom 2. bis zum 5. und am 8. und 9. November mußte Herr Dr. Gierth wegen Krankheit vertreten werden.

Vom 21. bis zum 23. November mußte Herr Oberlehrer Ahtert wegen Krankheit vertreten werden.

Am 12. Dezember war Herr Faika beurlaubt.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember bis zum 7. Januar 1888.

Vom 7. bis 10. Januar war Herr Engemann beurlaubt

Am 8., 9., 10., 11. und 13. Februar wurden die schriftlichen Abiturientenarbeiten angefertigt.

Die mündliche Reifeprüfung fand Dienstag, den 28. Februar, unter dem Voritze des Herrn Provinzial-Schulrathes Dr. Slawizky statt. Die beiden Abiturienten, welche sich gemeldet hatten, bestanden die Prüfung (Siehe IV,3).

Am 5. März war Herr Sämisch zu einer Schöffensitzung einberufen.

Am 16. März hielt Herr Religionslehrer Faika in der Kuratalkirche einen Trauergottesdienst für den Hochseligen Kaiser und König ab.

Am 21. März führte Herr Religionslehrer Faika 40 Schüler des Realprogymnasiums zur ersten heiligen Kommunion.

Am 22. März, vormittags 10 Uhr, fand in dem Turnsaale der Anstalt eine Gedächtnisfeier für weiland Se. Majestät den in Gott ruhenden Kaiser und König Wilhelm statt, wobei der Rektor die Rede hielt.

Am 23. März, nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, fand ebenfalls im Turnsaale durch den Rektor die feierliche Entlassung der Abiturienten, in deren Namen Karl Rudnick die Abschiedsrede hielt, sowie die Einweihung der von den Schülern geschenkten neuen Anstaltsfahne statt.

Zu besonderem Danke fühlt sich die Anstalt in diesem Jahre den beiden hiesigen kirchlichen Behörden verpflichtet, dem evangelischen Gemeinde-Kirchenrate dafür, daß derselbe auf Verwendung des Magistrats, welcher zugleich Patron der Kirche ist, den evangelischen Schülern des Realprogymnasiums in dem Erweiterungsbau der Kirche unentgeltlich Plätze überlassen hat, dem katholischen Pfarramte dafür, daß es die Abhaltung eines Schulgottesdienstes für die Schüler des Realprogymnasiums in der Kuratalkirche gestattet hat.

Nachdem die im Jahre 1880 begonnene Umwandlung der Schule durch den Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 22. Februar v. J. (U. II, 5431) einen für alle mit ihr verbundenen Kreise höchst erfreulichen Abschluß gefunden hat, mag es mir gestattet sein, auch an dieser Stelle dem tiefen Danke Ausdruck zu geben, den die Schule in dieser schwierigen Übergangszeit der wohlwollenden Fürsorge der vorgeordneten Behörde, insbesondere den nie versagenden Rathschlägen und Weisungen des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Slawizky, sowie dem bereitwilligen Eintreten der städtischen Kollegien schuldet. Die Schule wird auch als vollberechtigtes Realprogymnasium sich bestreben, das allseitige Wohlwollen zu verdienen und zu erhalten. Die weitere Fürsorge der städtischen Behörden für das Realprogymnasium wird sich auf die Beschaffung eines geeigneten Schulgebäudes erstrecken. Das Schulhaus, in welchem sich zur Zeit die Anstalt befindet, wurde Michaelis 1880 zur Verfügung gestellt. Es war als Elementarschule gebaut, und es ist für diese Zwecke auch außerordentlich geeignet. Für die Zwecke einer höheren Lehranstalt, die sich zudem noch in der Entwicklung befindet, war es bereits im Jahre 1880 unzureichend, da Aula und Turnhalle fehlte. Nachdem aber infolge der notwendigen Errichtung einer zweiten Sexta und einer zweiten Quinta das Unterrichtszimmer für Chemie in die Kellerräume verlegt und das Gesangszimmer zum Klassenzimmer eingerichtet worden ist, dürften sich weitere Veränderungen zur Gewinnung von Unterrichtszimmern nicht anbringen lassen, da jeder vorhandene Raum in der ausgiebigsten Weise ausgenutzt ist. Wie die Verhältnisse jetzt liegen, kann das Realprogymnasium Schulfeiern, die bisher, wenn auch im beschränkten Maße, im Gesangszimmer abgehalten wurden, in ihren eigenen Räumen nicht mehr veranstalten. Dazu kommt, daß die Anstalt in ihrer weiteren Entwicklung notwendigerweise gehemmt werden muß. Beides aber kann nicht zur Förderung des Ansehens der Anstalt beitragen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres 1887/88.

	OII	UII	O III	U III	IV	Va	Vb	VIa	VIb	
1. Bestand am 1. Februar 1887	8	9	15	22	48	58		59	40	289
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1886/87	8	1	2	6	16	11		6	2	52
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1886	6	13	13	24	38	27	30	—	—	151
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1886	—	—	1	—	—	2	1	39	37	80
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1887/88	6	15	14	27	46	35	34	45	45	267
5. Zugang im Sommersemester 1887	—	—	—	1	1	—	2	2	4	10
6. Abgang im Sommersemester 1887	3	1	1	4	2	3	4	—	5	23
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1887	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1887	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters 1887/88	4	13	13	24	46	32	32	47	45	256
9. Zugang im Wintersemester 1887/88	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester 1887/88	2	—	—	1	2	—	—	3	—	8
11. Frequenz am 1. Februar 1888	2	13	13	23	44	32	32	44	45	248
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1888	16,2	16,5	15,8	15	13,11	13,3	13,4	12,5	12,5	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diff.	Juden.	Einß.	Außw.	Mußl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	65	160	—	42	171	92	4
2. Am Anfang des Wintersemesters	62	156	—	38	159	93	4
3. Am 1. Februar 1888	60	152	—	36	155	90	3

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1887: 16, Michaelis 1; davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen Ostern 8, Michaelis 0.

3. Übersicht über die Abiturienten.

A. Ostern 1887.

In der am 26. März 1887 unter dem Voritze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Slawitzky abgehaltenen Entlassungsprüfung haben das Zeugnis der Reife für die Prima der Real-Gymnasien erworben:

Nr.	N a m e n .	Geburtsdag.	Geburtsort.	Konfession.	S t a n d des V a t e r s .	Wohnort des V a t e r s .	Aufenthalt		Weitere Laufbahn.
							auf der Anstalt.	in Sekunda.	
1	Alfred Ahtert	7. Dez. 1870	Delitzsch	evang.	Oberlehrer am Realprogym- nasium	Ratibor	7	2	Prima eines Realgym- nasiums.
2	Julius Debray	16. Febr. 1869	Ratibor	kath.	Gasmeister	Ratibor	8	2	Maschinenfach
3	Felix Großmann	27. April 1870	Ratibor	kath.	Kgl. Eisenb.- Verkehrs- Kontrollleur	Ratibor	4	2	Prima eines Realgym- nasiums.
4	Paul Grünwald	18. Mai 1871	Ratibor	jüd.	Kaufmann	Ratibor	4	2	Maschinenfach
5	Franz Niemel	31. Juli 1868	Ratibor	kath.	Färbermeister	Ratibor	4	2	Justizbeamter.
6	Wilhelm Spahier	4. März 1868	Pulkum bei Braunschweig	evang.	Gutsbesitzer	Gaspowitz	4	2	Prima eines Realgym- nasiums.
7	Karl Zelder	4. Jan. 1868	Ratibor	kath.	Schneider- meister	Ratibor	7	2	Prima eines Realgym- nasiums.

Debray, Niemel, Spahier und Zelder wurden von der Ablegung der mündlichen Prüfung befreit.

B. Ostern 1888.

In der am 28. Februar 1888 unter dem Voritze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Slawitzky abgehaltenen Entlassungsprüfung haben das Zeugnis der Reife für die Prima der Real-Gymnasien erworben:

1	Karl Gayda	24. Febr. 1871	Ratibor	kath.	Kgl. Lokomo- tivführer	Ratibor	7	2	Eisenbahn- supernumerar.
2	Karl Rudnick	31. Aug. 1872	Altendorf	evang.	Landschaftl. Forstmeister	Altendorf	7	2	Kaufmann.

Gayda wurde von der Ablegung der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrer-Bibliothek. (Bibliothekar: Herr Engemann.) Centralblatt, Jahrgang 1887. Central-Organ für die Interessen des Realschulwesens, Jahrgang 1887. Herrigs Archiv, Jahrgang 1887. Monatschrift für das Turnwesen, herausgegeben von Euler und Eckler, Jahrgang 1887. Blätter für höheres Schulwesen, herausgegeben von Aly, Jahrgang 1887. Muschacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen, Jahrgang 1887. Brockhaus, Konversations-Lexikon, Heft 240 — Schlussheft. Deutsche Nationalliteratur, herausgegeben von Jos. Kürschner, Heft 364—412. Grimm, Deutsches Wörterbuch, die erschienenen Hefte. Schmid, Encyclopädie des gesamten Erziehungs- und Unterrichtswesens, Bd. VII—X. Zwick, Induktionsströme und dynamische Maschinen, in Versuchen für die Schule dargelegt. Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie; Freiburg 1882. Meißner, Kurzgefaßte latein. Synonymik, Leipzig 1886. Meißner, Latein. Phraseologie, Leipzig 1886. Müller, Aufgaben aus klassischen Dichtern und Schriftstellern zu deutschen Aufsätzen. Berlin 1887. Martus, Mathemat. Aufgaben. Leipzig 1887. Lange, Geschichte des Materialismus und Kritik seiner Bedeutung, Jferlohn 1887. Die Lehrpläne und Prüfungsordnungen für die höheren Schulen in Preußen, erläutert von Krag, Neuwied 1887. Zenker, Sichtbarkeit und Verlauf der totalen Sonnenfinsternis in Deutschland am 19. August 1887, Berlin 1887. Klinghardt, Das höhere Schulwesen

Schwedens und dessen Reformen, Leipzig 1887. Jos. Venns deutsche Aufsätze, Altenburg 1886. Gallien, latein. Schulgrammatik, Berlin 1887. Hoppe, Englisch-deutsches Supplement-Lexikon. 1. Teil. Berlin 1888. Methwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, I Jahrgang. Berlin 1887. Schiller, Handbuch der Praktischen Pädagogik für höhere Lehranstalten, Leipzig 1886.

2. Schüler-Bibliothek. (Verwaltet durch die Herren Klassenlehrer.) Hoffmann, Franz: Was Gott thut, ist wohlgethan. Hierig, Gustav: Der Bilderdieb, Die Großmutter, Das Vorbild, Missolonghi, Acht Tage in der Fremde, Der Kanarienvogel, Der Sonderling, Drei Mütter zu einem Kinde, Elisa, Der Prinzenraub, Die protestantischen Salzburger, Belisar, Potemkin, Hundert, Glückswechsel, Betty und Tomz, Der Richter, Der Kerkermeister von Norwich, Der verlorene Sohn, Köhlerbub und Küchenjunge, Der Schmied von Ruhla, Die Heide-Schule, Die drei Invaliden, Der Kantor von Seeberg, Das Testament, Die Negerflaven, Pompejis letzte Tage, Das verlorene Kind, Die Turmweihe, Der Kreuzthurm zu Dresden, Der reiche Mann und der arme Lazarus, Jakob und seine Söhne, Ring von Ringgenfeld; Stern, Stab und Pfeife, Der Landprediger, Der Strohhalm und der Schatz, Liebet euch untereinander! Die Nachbarn, Pauls Tagebuch, Eine freie Seele, Die Schwanenjüngfrau. Otto, Franz: Unser Kaiser, Das Geisterschiff oder: Die Sage vom fliegenden Holländer. Hempel, R. F.: Im Feuerregen, Erzählungen aus den letzten Tagen Pompejis. Höcker, Gustav: Lederstrumpf-Geschichten, nach Cooper für die Jugend bearbeitet, 1. und 2. Teil, Prärievogel, nach Murray für die Jugend bearbeitet, Steuermann Ready, nach Marryat, Japhet, der seinen Vater sucht, nach Marryat. Trautmann, Franz: Der Walbläufer. Cooper: Der rote Freibenter. Walther, G.: Erzählungen und Märchen für die Jugend. Seifart, Karl: Leben und Thaten des bewunderungswürdigen Ritters Don Quichotte. Meißner, Albert: Erzählungen eines alten Seefahrers nach Charles Knighton. Wildermuth, Ottilie: Kleine Geschichten. Pichler, Luise: Des Dorfes Rose. Freitag, Gustav: Soll und Haben. Hoffmann, Franz: Fürchte Gott, thue recht und scheue niemand! Plinninger, Gustav: Hilfe in der Not, Beispiele des Guten. Werther, Werner: Der Jugend Räthselschatz. v. Schmid, Christoph: Die Oseier, Der Weihnachtsabend, Das Blumenkörbchen, Der Kanarienvogel, Das Johanniskäferchen. — Geschenkt wurde vom Sextaner Banik: Höcker, Gustav: Japhet, der seinen Vater sucht, vom Quintaner Meusel: Höcker, Gustav: Die Nordpolfahrt, vom Quintaner Bouffe: Berger, E.: Deutsche Schwänke und Sagen und Neuper, Julius, Der Held vom Kongo, vom Quintaner Moriz: Schmidt, Ferd.: Fürst Blücher und Sturm, Hugo: Bonifazius, ein Bild seines Lebens und Wirkens, vom Quintaner Kozłowski: Welhel, Augustin: Geschichte der Stadt und Herrschaft Ratibor nach Urkunden und Handschriften bearbeitet, vom Obertertianer Goriz: Beckers Erzählungen aus der alten Welt, Teil 1—3, und L. D.: Der kleine Hausfänger.

3. Physikalischer Apparat. (Verwalter: Herr Oberlehrer Ahtert.) Ein elektrischer Schlagapparat. Ein Telephon.

4. Chemisches Laboratorium. (Verwalter: Herr Oberlehrer Ahtert.) Chemikalien.

5. Naturhistorische Sammlung. (Verwalter: Herr Oberlehrer Ahtert.) Angekauft: Ornithorhynchus paradoxus, Canis vulpes, Talpa europaea. Es schenkten: Herr Stadtverordneten-Vorsteher Ackermann: ein Schildkrötenei, der Ober-Tertianer Ring: zwei Cocons Seidengespinnst.

6. Zeichen-Apparat. (Verwalter: Herr Sämisch.) Acht plastische Zeichenvorlagen, darunter Seneca, Isis, Alexandermaske, 3 Kinderköpfe.

7. Musikalien. (Verwalter: Herr Kreis.) Schweizer, 50 Festchöre für katholischen Gottesdienst, Partitur. Kothe, B., Melodien zu dem Doppelner katholischen Gesangbuche für die Orgel. Palme, R., Festglocken, Sammlung leicht ausführbarer Festmotetten und religiöser Festgesänge für gemischten Chor, Partitur und 80 Singstimmen.

8. Turnapparat. (Verwalter: Herr Dr. Faulde.) Kletterstangen, eine schräge Leiter, ein eisernes, freistehendes Reck, im Saal und im Freien aufzustellen, mit sämtlichem Zubehör und einer eschenen, verleimten Reckstange.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Das Kneusel'sche Stipendium. Es erhielten auf Vorschlag des Lehrer-Kollegiums nach Beschluß des Wohlthätigen Magistrats der Untersekundaner Wilhelm Rauke, der Obertertianer Richard Leisner und der Untertertianer Franz Schnalke je 9 Mark.

2. Der Stipendienfond der Anstalt, welcher in der städtischen Sparkasse zinsbar angelegt ist, betrug zu Ostern vorigen Jahres 994 Mark; derselbe ist durch die Zinsen nunmehr auf die Höhe von 1027,07 Mark angewachsen.

3. Freischule. Ganze Freischule erhielten im abgelaufenen Schuljahre 11, halbe Freischule 11 Schüler.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Sonnabend, den 24. März, werden die Besetzungen bekannt gemacht und die Schulzeugnisse ausgegeben.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 9 April, mit der Prüfung der neu angemeldeten Schüler, welche sich um 8 Uhr vormittags im Schulgebäude (Propsteiplatz) einzufinden haben. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete jederzeit entgegen. Die Schüler müssen zu ihrer Aufnahme beibringen ein Zeugnis über ihren bisherigen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der bis dahin besuchten Anstalt, einen Geburts- oder Taufschein, einen Impfschein, oder, wenn sie das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, eine Bescheinigung über die geschehene Wiederimpfung.

Die Aufnahme in die Sexta geschieht nicht vor dem vollendeten 9. Lebensjahre. Es sind dann folgende Vorkenntnisse erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile, eine leserliche und reinliche Handschrift, Fähigkeit, Diktirtes ohne grobe grammatische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Die Aufnahme neuer Schüler geschieht in der Regel nur zu Anfang des Schuljahres, d. i. zu Ostern. Doch können ausnahmsweise auch im Laufe des Schuljahres und besonders zu Michaelis Schüler aufgenommen werden, welche auf Grund ihres Abgangszeugnisses von einer gleichartigen Schule oder der Aufnahmeprüfung nachweisen, daß sie vollständig auf dem Standpunkt der Klasse stehen, in welche sie eintreten sollen.

Auswärtigen, namentlich den auf dem Lande wohnenden Eltern kann nicht dringend genug empfohlen werden, ihre Söhne nicht zu alt werden zu lassen, sondern rechtzeitig, am besten mit vollendetem 10. Lebensjahre, uns zuführen zu wollen. Jede private Vorbereitung für irgend eine Klasse über Sexta hinaus bleibt mehr oder minder einseitig und ist zu widerraten.

Schüler, welche von vornherein dazu bestimmt sind, nur bis nach erfolgter Konfirmation die Schule zu besuchen, sollten dem Realprogymnasium gar nicht erst zugeführt werden, sondern der für sie allein passenden Elementarschule. Wer nicht länger die Schule besucht, kann nur in den Elementarfächern etwas Tüchtiges gelernt haben. Das Realprogymnasium kann in diesen Fächern ihre Schüler in derselben Zeit nicht so weit führen, weil es eine große Zahl von Stunden anderen Lehrgegenständen widmen muß, so von Sexta an wöchentlich 8 Stunden dem Lateinischen, von Quinta an außerdem noch 5 Stunden dem Französischen, von Tertia an, wenn diese Klasse überhaupt erreicht wird, 4 Stunden für Englisch. Das Realprogymnasium würde aber durch Wegbleiben dieser Schüler in seinen unteren und mittleren Klassen bedeutend erleichtert werden und die ihm wirklich zugehörigen Schüler besser fördern können.

Das Schulgeld, welches vierteljährlich im voraus zu entrichten ist, beträgt für **Einheimische 60 Mark**, für **Auswärtige 72 Mark jährlich**; wenn drei Brüder gleichzeitig die Anstalt besuchen, so hat der Dritte Freischule. Die Aufnahmegebühren betragen 3 Mark.

Freischule kann nur würdigen und bedürftigen Schülern, die Gewähr dafür bieten, daß sie die oberste Klasse der Anstalt durchmachen, in Aussicht gestellt werden. Schüler der Sexta erhalten daher überhaupt keine Freischule, Schüler der Quinta nur halbe Freischule.

Der Rektor des Realprogymnasiums
Dr. C. Ruape.

VI. Stiftungen und

1. Das Kneusel'sche Stipendium
Beschluss des Wohlwöbllichen Magistrats der
Leisner und der Untertertianer Franz Schi

2. Der Stipendienfond der Anstalt
betrug zu Ostern vorigen Jahres 994 Ma
1027,07 Mark angewachsen.

3. Freischule. Ganze Freischule
11 Schüler.

VII. Mitteilungen an

Sonnabend, den 24. März, werden die

Das neue Schuljahr beginnt Mor
Schüler, welche sich um 8 Uhr vormittags
dungen nimmt der Unterzeichnete jederzeit
ein Zeugnis über ihren bisherigen Unterri
einen Geburts- oder Tauffchein, einen Impff
eine Bescheinigung über die geschehene Wie

Die Aufnahme in die Sexta geschie
folgende Vorkenntnisse erforderlich: Geläufi
der Redeteile, eine leserliche und reinliche H
nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Gr
Schüler geschieht in der Regel nur zu Anfa
weise auch im Laufe des Schuljahres und l
auf Grund ihres Abgangszeugnisses von ei
daß sie vollständig auf dem Standpunkt de

Auswärtigen, namentlich den au
empfohlen werden, ihre Söhne nicht zu alt
10. Lebensjahre, uns zuführen zu wollen.
hinaus bleibt mehr oder minder einseitig u

Schüler, welche von vornherein
Schule zu besuchen, sollten dem Realprogym
allein passenden Elementarschule. Wer nich
etwas Tüchtiges gelernt haben. Das Realy
Zeit nicht so weit führen, weil es eine gro
so von Sexta an wöchentlich 8 Stunden de
Französischen, von Tertia an, wenn diese s
Realprogymnasium würde aber durch Weg
bedeutend erleichtert werden und die ihm w

Das Schulgeld, welches vierteljäh
60 Mark, für Auswärtige 72 Mark
so hat der Dritte Freischule. Die Aufna

Freischule kann nur würdigen und
oberste Klasse der Anstalt durchmachen, in
überhaupt keine Freischule, Schüler der Qu

A

1

2

3

4

5

6

M

8

9

10

11

12

13

14

15

B

17

18

19

R

G

B

TIFFEN® Gray Scale

W

G

K

C

Y

M

© The Tiffen Company, 2007

her-Kollegiums nach
Obertertianer Richard

zinsbar angelegt ist,
er auf die Höhe von

11, halbe Freischule

altern.

Zeugnisse ausgegeben.
der neu angemeldeten
nden haben. Anmel-
Aufnahme beibringen
in besuchten Anstalt,
er überschritten haben,

jahre. Es sind dann
Druckschrift, Kenntnis
e grammatische Fehler
Die Aufnahme neuer
sch können ausnahms-
ommen werden, welche
prüfung nachweisen,
en.

nicht dringend genug
besten mit vollendetem
re Klasse über Sexta

ter Konfirmation die
, sondern der für sie
den Elementarfächern
Schüler in derselben
Länden widmen muß,
noch 5 Stunden dem
für Englisch. Das
und mittleren Klassen
können.

gt für **Einheimische**
die Anstalt besuchen,

er bieten, daß sie die
Sexta erhalten daher

progymnasium
lape.